



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Jana Lukešová**

Thema der Bachelorarbeit: **Vorsicht Kinder! Vorsicht Märchen!**

Betreuerin der Arbeit: **prof. Dr. phil. habil. Elke Mehnert**

Zweitgutachterin: **Mgr. et Mgr. Iva Motlíková**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>

<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Insgesamt</b>	100	<b>90</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Frau Lukešová hat sich für eine interessante Thematik entschieden. In ihrer Arbeit beschäftigt sich die Verfasserin mit Märchen, vor allem mit den Volksmärchen. In der Einleitung verdeutlicht sie die Problemstellung und die Zielsetzung der Arbeit. Die Verfasserin versuchte zu erforschen, ob die Volksmärchen im Leben der Kinder noch bekannt sind.

Nach der Zielstellung und Begründung der Themenauswahl wird der Leser zuerst mit den theoretischen Hintergründen vertraut gemacht und die Schlüsselbegriffe werden definiert (Definition und Merkmale des Märchens, Vergleich von Kunstmärchen vs. Volksmärchen, Archetyp, Lehrpläne, Erziehungspläne).

Die Literaturquellen sind ausreichend und bringen so eine fundierte Darstellung des Phänomens des Märchens. Auch zahlreiche Internetquellen dienen zur Verdeutlichung der Thematik.

Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Teil. Frau Lukešová hat eine Untersuchung im Kindergarten in der Klasse „Sonnen“ durchgeführt. Diese Klasse besuchen 26 Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren. Frau Lukešová erstellte bildlich einen Fragebogen von den vier bekanntesten Volksmärchen („Hänsel und Gretel“, „Der Wolf und die sieben Geißlein“, „Rotkäppchen“, „Der Froschkönig“) und hat den Kindern diese Märchen vorgelesen. Mit dieser Untersuchungsmethode wollte sie feststellen, ob die Kinder die Märchen kennen und wie die Kinder auf diese Märchen reagieren. Die Ergebnisse zeigen, dass die Kinder jedes Märchen im Bilderfragebogen erkannt haben. Weiter hat die Verfasserin festgestellt, dass die Volksmärchen immer noch beliebt und bekannt sind. Das Ziel der Arbeit wurde in diesem Sinne erreicht. Das Thema wurde präzise bearbeitet.

Fehler im Bereich der Grammatik und Orthographie kommen zwar vor, beeinträchtigen das Verständnis aber nicht und fallen im Gesamtkontext nicht ins Gewicht (z. B. S. 17 „ihre richtige Lösungen“ statt „ihre richtigen Lösungen“, S. 8 „ausserdem“ statt „außerdem“).

Ich vermisse die Methodologie zu jedem Kapitel und die Zusammenfassung/Schlussfolgerung nach dem dritten Kapitel („OHNE MÄRCHEN WIRD KEINER GROß“). Die Zusammenfassung sollte die einzigen Kapitel mit Ergebnissen wieder resümieren. Trotz dieser Mängel ist die Arbeit sehr gut und logisch strukturiert. Die direkten Zitate könnte Frau Lukešová für den Leser kursiv schreiben, damit der Leser direkte Zitate von indirekten Zitaten besser unterscheidet. Diese Arbeit wird auch mit Tabellen dargestellt - die erste Tabelle (S. 14) könnte die Verfasserin mehr und deutlicher kommentieren (z. B. Unterschiede Märchen vs. Fabel).

Die Autorin hat nachgewiesen, dass sie fähig ist, eine Aufgabe aus ihrem Studiengbiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

### **3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):**

1. Welche Ergebnisse der Forschung haben Sie überrascht und warum?
2. Welches ist Ihr Lieblingsmärchen? Warum?
3. Was bedeutet der Titel im dritten Kapitel S. 37: „OHNE MÄRCHEN WIRD KEINER GROß.“  
Drücken Sie Ihre Meinung aus.

**Die Bachelorarbeit von Frau Jana Lukešová wird hiermit mit výborně (1) bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Iva Motlíková



Datum: 3.9.2018